

## Projekt „aacho“

Kontaktperson: Sandra Rumpel

### Gruppentherapie für (unbegleitet) geflüchtete Kinder und Jugendliche, Stand Januar 2020

#### Der Trägerverein

Der unabhängige gemeinnützige Verein family-help mit Sitz in Zürich hat zum Zweck, Familien und Kinder bzw. Jugendliche in ihrer Entwicklung und in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf professionellen präventiven und therapeutischen Projekten oder Massnahmen zur Unterstützung und gesellschaftlichen Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Kleinkindern in Krisen- oder Ausnahmesituationen. Der Verein fördert zudem die Ausbildung angehender und qualifizierter Fachkräfte für die Bereiche Prävention und Psychotherapie im obigen Tätigkeitsbereich. Die Finanzierung der unterstützten Projekte wird zum einen Teil über die Krankenkassen- oder die Invalidenversicherung und zum anderen Teil über Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen oder Beiträge der öffentlichen Hand ermöglicht.

Details zum Verein und seinen Projekten finden Sie auch auf unserer Homepage [www.family-help.ch](http://www.family-help.ch).

Die aktuell vom Verein unterstützten Projekte:

- a. [baby-hilfe zürich](#), eine niederschwellige Beratung, Therapie und Krisenintervention von Eltern mit ihren Kleinkindern im Einzelsetting
- b. «aacho» - Gruppentherapeutisches Angebot für Schwangere, Mütter und ihren Babys und Kleinkindern nach einer Fluchterfahrung
- c. «aacho» - Gruppentherapeutisches Angebot für unbegleitete minderjährige Geflüchtete

### Gruppenprojekt «aacho» für (unbegleitete) minderjährige Flüchtlinge und andere geflüchtete Kinder und Jugendlichen

Dank einem grosszügigen Startbeitrag der [Glückskette](#) kann das Projekt für die (unbegleiteten) minderjährig Geflüchteten seit dem Sommer 2017 in dieser Form angeboten werden.

Wir bieten je nach Bedarf zwischen 3 und 5 Psychotherapiegruppen für unbegleitete kriegstraumatisierte Flüchtlingskinder und - jugendliche unterschiedlichen Alters und Geschlechtes an. Zurzeit sind es zwei Gruppen für Jungen und junge Männer und eine Gruppe für Mädchen und junge Frauen. Auf der Warteliste haben wir 8 Kinder, für welche wir gerne eine Kindergruppe anbieten würden. Die Kinder und Jugendlichen

#### verein family-help

arterstrasse 24 | 8032 zürich | tel. 043 243 63 53 | [verein@family-help.ch](mailto:verein@family-help.ch) | [www.family-help.ch](http://www.family-help.ch)  
Alternative Bank Schweiz | IBAN CH10 0839 0034 7483 1000 8 | BIC: ABSOCH22

wohnen zum Zeitpunkt der Aufnahme in einem Zentrum oder einer Aussenstelle für MNAs der AOZ, im Bundesasylzentrum oder in anderen Unterkünften im Kanton Zürich (oder umliegenden Kantonen), mit ihren eigenen Familien oder in einer Pflegefamilie.

Die sprachheterogene Gruppenzusammensetzung nach Alter und Geschlecht werden durch die Therapeuten und Therapeutinnen, in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen der Kinder gestaltet. In einer Gruppe werden zwischen 5 und 8 Kinder/Jugendliche aufgenommen. Jede Gruppe wird immer von zwei erfahrenen Fachleuten (Psychotherapeutin /Psychiaterin oder Sozialpädagogin) sowie durch eine Therapeutin oder einen Therapeuten in Ausbildung geleitet. Es wird für die Jugendgruppen darauf geachtet, dass unter den drei leitenden Personen immer mindestens eine männliche Person dabei ist. Alle Gruppentherapeutinnen und -therapeuten bringen jahrelange Erfahrung im Bereich Traumatherapie mit geflüchteten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen aus anderen Kulturen mit. Die Gruppen finden wöchentlich statt und sind zeitlich unbegrenzt. Die Kinder und Jugendlichen können ihre Gruppe nach einem Wohnortwechsel und nach dem 18. Altersjahr weiter besuchen.

Die Gruppensprache ist Deutsch und es werden, wenn immer nötig Dolmetscher beigezogen. Wir arbeiten in den Gruppen mit unterschiedlichen gesprächs- und spieltherapeutischen sowie gestalterischen Ausdrucksmitteln. Am Anfang der Prozesse, wenn die Deutschkenntnisse noch gering sind, gelten die gestalterischen und kreativen Methoden (Musik, Sand, Malen, Basteln, Kneten und Bewegung) als besonders entlastend, kommunikations- und therapiefördernd. Dazu steht uns ein eigener Kreativraum zur Verfügung.

Wir arbeiten sowohl in eigenen Räumlichkeiten als auch aufsuchend. Zu Beginn werden diejenigen Kinder und Jugendlichen, welche aufgrund ihrer Traumasymptome und unzureichender sozialer Betreuung oft erhebliche Orientierungsschwierigkeiten haben, von uns abgeholt. Unsere Sozialarbeiterin koordiniert und berät bei den anstehenden sozialen und rechtlichen Fragen und Bedürfnissen. Sie vernetzt die verschiedenen bereits involvierten Helfenden, damit möglichst viel Klarheit entsteht. Dies gibt den Jugendlichen Halt und fördert die Stabilität.

Der gemeinnützige Verein family-help ist dafür besorgt, dass die Kosten, die rund um die Therapien entstehen und nicht durch die Krankenversicherung gedeckt sind, durch Spendengelder finanziert werden können (z.B. Soziale Arbeit, Sozialpädagogik, öffentliche Verkehrsmittel zu den Therapien, Dolmetscher, Ausbildung von Psychotherapeutinnen und -therapeuten etc.).

## Ziel der Gruppentherapien

Durch professionelle Unterstützung in einem haltgebenden Rahmen können Kinder und Jugendliche, die oft ihre Familie, ihre Heimat, und ihre Kultur verlassen mussten, innere Sicherheit und Stabilität zurückgewinnen. Die Kinder und Jugendlichen erhalten durch die Therapiegruppen ein Gefäss, um sich auszudrücken, verstanden zu werden und dem Erlebten, den Verletzungen und schweren Traumata, welche sie während sensibler Entwicklungsjahre Ausdruck zu verschaffen. Für die belastenden Symptome können Erklärungen gefunden und Bewältigungsstrategien entwickelt werden, die das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die eigene Entwicklung sowie in das neue Umfeld (wieder)aufbauen. Wichtige Ziele sind eine Verbesserung der psychischen Gesundheit, der schulischen Möglichkeiten und der sozialen Integration sowie das Lösen von Entwicklungsblockaden und das Bewältigen normaler Entwicklungsaufgaben im Kindes- und Jugendalter trotz schwersten Belastungen.

Kultur- und traumasensible therapeutische Ansätze, die bei der Notwendigkeit positiver Bindungs- und Beziehungserfahrungen von Kindern und Jugendlichen zu Erwachsenen ansetzen, können eine bessere kindliche und adoleszente Entwicklung, den Aufbau von Empathie und Resilienz fördern, der Weitergabe von Traumatisierungen auf die nächste Generation entgegenwirken und der Entstehung oder Verschlechterung psychischer Krankheiten, Gewalt, Radikalisierung und Delinquenz im Jugend- und Erwachsenenalter vorbeugen.

## Unsere theoretische Basis

Wir arbeiten auf tiefenpsychologisch-systemischer, bindungs- und traumatherapeutischer Basis und erachten die emotionsregulierende Beziehungsgestaltung als zentralen Orientierungspunkt unserer Therapieangebote. Darauf bauen unsere spezifischen (kultursensiblen) Interventionen zur Verbesserung der Mentalisierungs-, Ausdrucks-, Reflexions- und Bindungsfähigkeit, dem Abbau stressvollen Affekterlebens und belastender Symptome sowie der Verarbeitung der erlittenen Verletzungen auf. Vertrauenszuwachs, konstruktive und respektvolle Dialoge, emotionale und (non)verbale Interaktionen sowie Stabilität und Kontinuität in Beziehungen gelten für uns als Basis und Ziel jeglicher gelingender Entwicklungs-, Therapie- und Integrationsprozesse - sei es in den Beziehungen der Kinder und Jugendlichen untereinander, der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zueinander oder den professionellen Beziehungen, die wir unserem Klientel anbieten.

Fachlich orientieren wir uns an der aktuellen interdisziplinären Diskussion - angesiedelt zwischen Entwicklungspsychologie, Bindungs- und Säuglingsforschung, der Neurobiologie von kindlicher Entwicklung und (Bindungs)Traumata sowie der (Ethno)Psychoanalyse. Die Angebote für Kinder und Familien nach einer Flucht in anderen Ländern sowie sowie das in Deutschland bereits gut bewährte und

wissenschaftlich begleitete Integrationsprojekt „ERSTE SCHRITTE“<sup>1</sup> entsprechen in weiten Teilen unserer theoretischen Basis und unserer praktischen Arbeit und sind für uns damit vorbildhaft. Frau Prof. Marianne Leuzinger-Bohleber kennt und unterstützt unsere Projekte.

## Zusammenarbeit und Vernetzung sind zentral

Um die präventive und therapeutische Wirksamkeit unserer Gruppenangebote zu überprüfen und den gegebenen Notwendigkeiten und Bedingungen optimal anpassen zu können, ist eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation in Vorbereitung. Damit sollen Anhaltspunkte für künftige gesundheits- und integrationspolitische Entscheidungsprozesse gewonnen werden. Wir stehen diesbezüglich in Zusammenarbeit mit der ZHAW, Abteilung Klinische Psychologie und Psychotherapie.

Als Teil des Projektes bilden wir angehende Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten aus, damit Erfahrungen und Wissen an die nächste Berufsgeneration, welche das Thema Integration besonders beschäftigen wird, weitergegeben werden. Wir unterziehen unsere Arbeit fortlaufender Supervision bei erfahrenen Fachleuten sowie Evaluationsprozessen.

Zurzeit arbeiten wir mit den Beiständen der Zentralstelle MNA, der Asylorganisation Zürich, im speziellen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Psychosozialen Dienstes und den SozialpädagogInnen der AOZ und verschiedenen Schulen (welcome zu school, viventa, allegra, demokratische Schule, etc.) zusammen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen aus dem Alltag und mit den Beiständen der Jugendlichen sind zentral. Wir sind an die Schweigepflicht gebunden.

Wir sind mit anderen Fach- und Beratungsstellen im Kanton Zürich vernetzt und arbeiten fall- und situationsspezifisch mit ihnen zusammen, insbesondere mit dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst und der dortigen Fachgruppe für traumatisierte Kinder und Jugendliche. Wir koordinieren unser Projekt mit anderen Angeboten, dabei erachten wir auch die Sensibilisierung anderer Fachleute (z.B. Lehrkräften) bezüglich der besonderen Vulnerabilität und den spezifischen Bedürfnissen geflüchteter Kinder und Jugendlichen als wichtige Aufgabe. Je nach Bedarf sind wir auch für andere Partner offen.

---

<sup>1</sup> Literatur dazu: Leuzinger-Bohleber, Marianne; Lebigier-Vogel, Judith (Hrsg.) (2016). Migration, frühe Elternschaft und die Weitergabe von Traumatisierungen. Das Integrationsprojekt „ERSTE SCHRITTE“.

## Teambzusammensetzung seit August 2019

### 1. Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter

Es laufen zurzeit zwei Jungen und eine Mädchengruppe. Im Sommer 2019 kam es, aufgrund von Pensionierungen zu einem Teamwechsel. Frau Dr. med. Christina Sarkadi und Frau Dr. phil. Anna Graf, M.Sc. Hannah Ospelt sowie Herr M.Sc. Lukas Meyer werden vom Verein family-help neu mit der Leitung von Kinder- und Jugendgruppen beauftragt (Details zu den Lebensläufen siehe unten).

Wir sind dankbar, dass die Expertinnen Frau Ursula Hauser, Frau Vicki Reiff, Frau Ellen Celi, Frau Maja Hess und Frau Gillian Walter (deren Lebensläufe siehe unten) in Form von Supervision und Fachinputs für unser Projekt engagiert sind. Die aktuell im «aacho»-UMA-Projekt engagierten GruppentherapeutInnen und Auszubildenden treffen sich regelmässig mit ihnen und erhalten Coaching, Fachinputs und die Möglichkeit zur gemeinsamen Prozessevaluation.



**Sandra Rumpel, lic. phil.**  
Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für  
Kinder, Jugendliche und Erwachsene  
Projektleitung «aacho-UMA-Projekt»

Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapie und entwicklungspsychologische Beratung von (Klein)Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Supervisorin und Dozentin.

Ausbildung in psychoanalytischer und systemischer Therapie, Weiterbildungen in spieltherapeutischen, bindungsorientierten und traumazentrierten Psychotherapieverfahren mit dem Schwerpunkt Kinder und Jugendliche sowie in entwicklungspsychologischer Beratung in der frühen Kindheit (EPB). EMDR-Therapeutin.

Arbeitet seit 2003 in eigener Praxis. Seit 2016 Aufbau der baby-hilfe zürich sowie des Vereins family-help. Geschäftsleitung Verein family-help und

Praxisstandort: baby-hilfe zürich und Verein family-help, Arterstrasse 24, 8032 Zürich, [www.baby-hilfe-zuerich.ch](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch)

Mitgliedschaften: ASP, SBAP, Gedap, EMDR, GAIMH

Lebt mit ihrem Partner in Zürich und Graubünden, zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind.



**Antonia Stulz-Koller, Dr. med.**

Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie  
Projektleitung «aacho-Mutter-Kind-Projekt»

Berufliche Schwerpunkte: Kinder- und Jugendpsychiaterin und Psychotherapeutin. Eltern-Kleinkind-Therapeutin. Supervisorin.

Ausbildung in systemischer Therapie. Weiterbildungen in körperorientierten und traumazentrierten Therapieverfahren mit dem Schwerpunkt auf der Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern, EMDR-Therapeutin, Hypnotherapie.

Arbeitet seit 1999 in eigener Praxis mit Psychologinnen und Psychologen im Delegationsverhältnis. Seit 2016 Aufbau der baby-hilfe zürich sowie des Vereins family-help.

1. Praxisstandort: Gemeinschaftspraxis am Märtplatz, Edisonstrasse 24, 8050 Zürich, [www.praxis-maertplatz.ch](http://www.praxis-maertplatz.ch)

2. Praxisstandort: baby-hilfe zürich, Arterstrasse 24, 8032 Zürich, [www.baby-hilfe-zuerich.ch](http://www.baby-hilfe-zuerich.ch)

Mitgliedschaften: FMH, SGKJP, AGZ, Z med, ISPPM, GAIMH

Lebt mit ihrem Partner im Kanton Zürich, zwei erwachsene Kinder



**Anna Graf, Dr. phil.**

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Berufliche Schwerpunkte: Traumatherapie für Kinder und Jugendliche, Notfallpsychologie, Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen, psychosomatischen Beschwerden und chronischen Schmerzen, Psychotherapie nach schweren Verlusten, Elternberatung.

Ausbildung in systemischer Kinder- und Jugendpsychotherapie  
Weiterbildungen in traumazentrierten Therapieverfahren für Kinder und Jugendliche, lösungsorientierten und hypnotherapeutischen Ansätzen, Ego-State Therapie, Trauerbegleitung.

Mehrjährige Tätigkeit bei Caritas Zürich als Hilfswerksvertreterin bei Anhörungen von asylsuchenden Menschen, seit 2009 am Kinderspital Zürich im Bereich Onkologie, Brandverletzungen, Kinderschutz, Notfallpsychologie

Mitgliedschaften: FSP, SGPO

Lebt mit Partner und drei Kindern in Zürich.





**Hannah Ospelt, M. Sc.**

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für  
Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapie für Kinder, Jugendliche,  
Erwachsene und Familien

Ausbildung in einem integrativen Psychotherapieansatz  
(systemische, kognitiv-behaviorale und humanistische  
Psychotherapie).

Mehrjährige Tätigkeit in ambulanten und stationären  
psychiatrischen Institutionen mit Kindern, Jugendlichen, jungen  
Erwachsenen und deren Familien.

Arbeitet seit 2018 selbstständig in der Praxisgemeinschaft  
Arterstrasse.

Mitgliedschaften: ZÜPP, FSP

Lebt mit Partner und zwei Kindern in Zürich.

Foto folgt

**Christina Sarkadi, Dr. med.**

FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
Psychotherapie

Berufliche Schwerpunkte: Kinder- und Jugendpsychiaterin und  
Psychotherapeutin. Körperlich chronisch kranke Kinder, Jugendliche  
und ihre Familien.

Ausbildung in systemischer Therapie. Weiterbildung in  
tiefenpsychologisch fundierter Eltern-Baby-Kleinkind-Therapie.

Von 2014-2019 Oberärztin im konsiliar- und liaisonpsychiatrischen  
Dienst des Kinderspitals Zürich mit dem Behandlungsschwerpunkt  
körperlich chronisch kranke Kinder und Jugendliche und deren  
Familien sowie Betreuung der Familien auf der  
Neugeborenenstationen.

Vorher mehrjährige Tätigkeit in ambulanten und stationär  
psychiatrischen Institutionen mit Kindern, Jugendlichen, jungen  
Erwachsenen und deren Familien im Kanton Zürich und Aargau.

Lebt mit ihrem Partner und Kind in Zürich.



**Lukas Meyer, M. Sc.**

Psychologe und Psychotherapeut in Ausbildung

Berufliche Schwerpunkte: Psychotherapie für Kinder, Jugendlichen  
und Familien.

Fortgeschrittene Ausbildung in Kinder- und Jugendpsychotherapie  
mit einem integrativen Psychotherapieansatz.

Mehrjährige ambulante Tätigkeit in der Klinik für Kinder- und  
Jugendpsychiatrie und Psychotherapie Zürich. Arbeitet seit 2019  
delegiert in der Praxis Arterstrasse und für den Verein family-help  
Schwerpunkt unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Anstellung und Praxisstandort: Verein family-help, Arterstrasse 24, 8032 Zürich

Lebt mit seiner Partnerin im Kanton Zürich.



**Alberto Moreno,**  
Sozialpädagoge HF, Sozialpädagogischer  
Familienbegleiter (CAS)

Berufliche Schwerpunkte:

Sozialpädagogische Familienbegleitung, Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund  
Ausbildung als Sozialpädagoge HF sowie CAS FHS in Sozialpädagogischer Familienbegleitung, Weiterbildung in Traumapädagogik im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen.

Mehrjährige Tätigkeit als Sozialpädagoge, u.a. Martin Stiftung Erlenbach, Stiftung Bühl Wädenswil, Jugendarbeit OJA Schwamendingen, Zürcher Kinderheim Heizenholz, Eltern&Kind-Begleitung Inselhof Zürich und seit 2017 beauftragter Familienbegleiter bei Solidhelp Zürich.

Lebt mit seiner Partnerin in Graubünden und in Zürich

## 2. Niederschwellige soziale Beratung



**Stefanie Ruef, lic. phil.**  
Soziologin

Soziologiestudium an der Universität Zürich, mit Schwerpunkt Migration

Mehrjährige Tätigkeit für die Schweizer Vertretung in New York im Bereich Projekt- und Krisenmanagement.

Arbeitet seit anfangs 2018 als Verantwortliche Soziale Arbeit und Koordination für den Verein family-help, Arterstrasse 24, 8032 Zürich.

Sozialarbeiterin für das «aacho-UMA-Projekt» an der Arterstrasse 24, 8032 Zürich



### 3. Supervision



#### **Ursula Hauser, Dr. phil.**

Psychoanalytikerin und Psychodramatikerin und  
Ethnopschoanalytikerin

Arbeitet seit 1972 in eigener Praxis in der Schweiz und seit 1988 in Costa Rica.

Leitet seit 1974 international verschiedene Therapieprojekte und -gruppen, u.a. in Costa Rica, El Salvador, Bolivien, Uruguay, Guatemala, Nicaragua, Palästina /Gaza.

Ausbilderin in Psychoanalyse und Psychodrama. Hochschuldozentin in Ethnopschoanalyse.

Gruppentherapeutin mit der Methode 'grupo operativo'.

Gewinnern diverser Preise und Anerkennungen.



#### **Vicki Reiff, MPS, ATR**

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für  
Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Diplomierte  
Jungsche Analytikerin und Kunsttherapeutin.

Arbeitet seit 1993 in eigener Praxis.

Kinderdorf Pestalozzi, Trogen 1990 -1995.

Seit 1995 Aufbau des Gruppenprojektes für kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche (Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich).

1. Praxisstandort:

Sophienstrasse 16, 8032 Zürich.

2. Gruppenprojektstandort:

Limmat A Schulhaus, Stadt Zürich

Mitgliedschaften: ASP/SPV, IFP, AGAP, IAAP

Lebt mit ihrem Ehemann in Zürich, ein erwachsener Sohn.



#### **Ellen Celi, Dr. phil.**

Eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin für  
Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Analytische  
Psychologin.

Arbeitet seit 1983 in eigener Praxis.

Psychoonkologisches Forschungsprojekt, 1982 - 1994. Kinderdorf Pestalozzi, Trogen 1990 - 1994.

Seit 1995 Aufbau des Gruppenprojekts für kriegstraumatisierte Kinder und Jugendliche (Schul- und Sportdepartement Stadt Zürich).

1. Praxisstandort:

Sophienstrasse 16, 8032 Zürich.

2. Gruppenprojektstandort:

Limmat A Schulhaus, Stadt Zürich

Mitgliedschaften: ASP/SPV, IFP

Lebt mit ihrem Ehemann in Zürich, eine erwachsene Tochter

Foto folgt

**Maja Hess, Dr. med. Psychiaterin**  
Oberärztin Sanatorium Kilchberg

Ärztin und Präsidentin der Hilfsorganisation Medico International Schweiz. Um Hilfe vor Ort zu leisten begibt sich Hess immer wieder in Kriegs- und Krisengebiete.

Bisherige Einsätze in Nicaragua, El Salvador, Eritrea oder im Gazastreifen in Palästina. Leitung von Psychodrama Gruppen im In- und Ausland, oft in enger Zusammenarbeit mit Ursula Hauser (siehe oben).



**Gillian Walter-Holt, ACC B.ED (Hons.)**  
University of Westminster, der Nottingham Trent  
University und dem Le Institute de Coaching (IDC) in  
Genf

Arbeitet in eigener Beratungs-, Supervisions- und Coachingpraxis.  
Zertifizierter Profi-Coach, ACC-Coach.  
Mitglied der International Coach Federation.  
Schriftstellerin, BEd (Honors), Lehrerin und Künstlerin